

#Gott liebt uns so, wie wir sind

Jedoch möchte Gott das Herz dahin führen, dass es nicht nur in seinen Handlungen, sondern in ihm selbst, in seinem Namen und Charakter, Trost und Freude findet; und darin gibt es in

der Tat eine vollkommene, ewige Glückseligkeit. Wenn das Herz Gott selbst als seinen Zufluchtsort kennt, wenn es sich in den „starken Turm“, den sein Name darstellt, zurückziehen und im Wesen Gottes eine vollkommene Antwort auf

alle seine Bedürfnisse finden kann, dann steht es wirklich hoch über dem Bereich alles Geschaffenen; dann kann es sich von allem abwenden, was die Erde Schönes verspricht, und erkennt die Anmaßung des Menschen in ihrem wahren

Wert. Ein Christ, der Gott aus Erfahrung kennt, kann nicht nur im Blick auf die Erde sagen: „Alles ist Eitelkeit!“ (Pred 1,2), sondern kann auch zu Gott emporschauen und ausrufen: „Alle meine Quellen sind in dir!“ (Ps 87,7). „Und

Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR. Und ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber mit meinem Namen HERR habe ich mich ihnen nicht kundgegeben. Und auch habe ich meinen Bund

mit ihnen errichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie als Fremde gewohnt haben. Und auch habe ich das Wehklagen der Kinder Israel gehört, die die Ägypter zum Dienst zwingen, und habe

meines Bundes gedacht“ (Kap. 6,2–5). „Der HERR“ ist der Titel, den Gott in Verbindung mit seinem Gnadenbund und als Befreier seines Volkes annimmt. Er stellt sich darin als die unversiegbare Quelle der erlösenden Liebe vor, indem

Er seine Ratschlüsse bestätigt, seine Verheißungen erfüllt und sein auserwähltes Volk von jedem Feind und jedem Übel erlöst. Es war das Vorrecht Israels, stets unter dem Schutz dieses bedeutungsvollen Titels zu wohnen, eines

Titels, in dem sich Gott offenbart, wie Er für seine eigene Herrlichkeit wirkt und sich seines unterdrückten Volkes annimmt, um in ihm diese Herrlichkeit zu offenbaren (vgl. Jes 43,11.12; 2. Mo 15,21). „Darum sprich zu den Kindern

Israel: Ich bin der HERR, und ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg und werde euch erretten aus ihrem Dienst und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. Und ich will euch

annehmen mir zum Volk und will euer Gott sein; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter weg. Und ich werde euch in das Land bringen, das Abraham, Isaak und

Jakob zu geben ich meine Hand erhoben habe, und werde es euch zum Besitztum geben, ich, der HERR“ (Kap. 6,6–8). Hier offenbart Gott den Seinen seine Gnade, dass Er in ihnen, für sie und mit ihnen zur Entfaltung seiner eigenen

Herrlichkeit wirken wollte. Wie schwach und elend sie auch sein mochten, Er war gekommen, um seine Herrlichkeit zu zeigen, seine Gnade zu offenbaren und in ihrer völligen Befreiung ein Beispiel seiner Macht zu geben. Seine

Herrlichkeit und ihre Erlösung waren untrennbar miteinander verbunden. Alles dieses wurde später in ihre Erinnerung zurückgerufen, wie wir in 5. Mose 7,7.8 lesen: „Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch

zugeneigt und euch erwählt; denn ihr seid das geringste unter allen Völkern; sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen hat, hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt

und dich erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.“

